

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

ersch. täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich 1.10 M., mit Zustellung 1.20 M., im Reichs- und 10 km-Bereich 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.30 M., Monatsabonnement und Verkauf.

Verantwortlicher Hr. Dr.

88. Jahrgang.

Verantwortlicher Hr. Dr.

Anzeigen-Gebühr
1. d. Spalte je Zeile auf
geüblich. Schrift oder
brenn. Raum bei 1mal.
Einschlag 10 f.
bei mehrmaliger
entsprechend Abat.

Mit dem
Wanderführer,
Hr. Dr. Sonntagblatt
und
Schw. Landwirt.

N 140

Samstag, den 19. Juni

1909

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Juni.

Das Haus ist fast besetzt.

Am 11. Uhr des Bundesrats Fürst Bälou, v. Bethmann-Hollweg, Freiherr v. Rheinbaben, Sydow, Delbrück, v. Einem, Verburg.

Die Aussprache über die Finanzreform.

Herr Reichard (Luz.): Es liegt durchaus in der Richtung unserer Wünsche, daß für das Zustandekommen der Finanzreform auf der breiten Basis des Zusammenwirkens aller bürgerlichen Parteien eine Mehrheit gefunden wird. Wir können auch die Hoffnung nicht aufgeben, daß die Herren von der Bank und ihrer absoluten negativen Haltung hervortreten. (Sr. Ursache und Oh!) Die Abgeordnete Böhmermann hat gestern gegen Windmühlenspiegel gesprochen. Die gestrige Verhandlung war nicht geeignet, uns von der Grundlage unserer Kritik abzubringen. Ich möchte die Herren doch bitten, aus der Stellung der Verärgerung herauszutreten. Nach den Ausführungen des Reichskanzlers, muß man annehmen, daß die konservative Partei der Vater aller Hindernisse sei. (Sehr richtig! links.) Demgegenüber weise ich auf die Tatsache hin, daß nach monatlangen absolut fruchtlosen Verhandlungen es der Initiative und dem Vorgehen unserer Partei gelungen war, daß Vorschläge für den ganzen angeforderten Betrag von 500 Millionen gemacht sind. Der ganze Streit liegt lediglich darin, in welcher Art der Besitz herangezogen werden soll, nicht darin, daß der Besitz herangezogen werden soll. (Vorne links.) Wir haben Vorschläge für die Heranziehung des Besitzes gemacht. Unter Besitzern verstehen die einen dies, die anderen das. (Zuruf: Was Sie? das die anderen zahlen. Sr. Heiterkeit.) Die Redereien von der Steuerbrücke der Agrarier sind einfach lächerlich. Güter kann man der Besteuerung nicht entziehen, wohl aber Wertpapiere. Haben Sie schon einen Quittbesten gesehen, der seine Steuern oder Rückgaben auf die Bank von England (links) (Heiterkeit.) Komme die Erbschaftsteuer, werden die Werte anfallen für Ihre Kinder zu sparen. (Schallendes Gelächter links.) Wir fürchten bei der Erbschaftsteuer das Eingreifen in die Familienverhältnisse. (Zuruf links: Das glauben wir gern! Sr. Heiterkeit.) Auf unserem Wege zur Finanzreform treten wir nur das Zentrum. Wir haben das selbstverständlich begründet. Daß wir den Reichskanzler zum Rücktritt bewegen wollen, davon ist absolut nicht die Rede. Hoffentlich kann der Reichskanzler doch noch die Reichsfinanzreform mit uns machen. (Gelächter links, Abg. Singer: Krone Bälou!) Unsere Bedenken gegen die Erbschaftsteuer sind nicht beseitigt. Nur einige Mitglieder unserer Fraktion machen eine Ausnahme. (Beifall rechts und im Zentrum.)

Singer (Sog.): Die Quintessenz der Rede des Vorredners ist die Forderung, daß die Großgrundbesitzer mit direkten Steuern nicht belastet werden dürfen. Den Reichskanzler möchte ich bei seinem Tod auf die Insel an Tana und Kuratid erinnern. Rüge der Reichskanzler den Reichstag an, wenn die Erbschaftsteuer nicht durchgeht. Die ganze Reform ist nur eine Ausdringung der direkten Steuern. Wir lehnen sie als Ganzes ab. Es handelt sich um eine schamlose Drückerei der höheren Klassen vor Steuern. (Sehr richtig links.) Die Kommission hat in der Hand die besten Wege gemacht. Die ganze Finanzreformpolitik ist eine Politik der Rückwärts- und der Auspostung der direkten Steuern. (Sr. Ursache rechts, lärmender Beifall d. v. Sog.)

Vizepräsident Kaempf ruft den Abg. Singer wegen der letzten Worte zur Ordnung. (Beifall.)

Dr. Spahn: Der Reichskanzler und Freiherr von Rheinbaben haben sich früher auch gegen die Erbschaftsteuer erklärt. (Zuruf: Guter!) Der Abg. Gröber ist allerdings ursprünglich Freund der Desjardinssteuer gewesen. (Aha! und der, der links.) Wir haben ihn aber zu einer anderen Ansicht überzeugt. (Schallendes Gelächter links und Zuruf: Abg. Schulhoff!) Schulhoff hat in der ganzen Fraktion niemand überzeugt. (Heiterkeit links.) Die Erbschaftsteuer ist keine ideale Steuer. Es gibt andere Steuerquellen, so die Kollerungssteuer. Gegen den Fiskusversicherungsroman haben auch wir Bedenken. Der Reichskanzler ist von uns nicht angegriffen worden. (Zuruf: Sie lesen wohl keine Zentralblätter!) Unsere Beziehungen zum Reichskanzler haben sich so gehalten, weil er uns den Baum der antinationalen Arroganz machte. Für uns ist nur das Interesse des Reiches maßgebend. (Sehr, Beifall im Zr. und rechts.)

Preussischer Finanzminister Herr v. Rheinbaben: Wir haben gegen die Kollerungssteuer schwer erzwungene

vielle und praktische Bedenken. Es ist eine partielle Reichs-dermögenschaften, die dadurch werden würde. Die Inhaber von Wertpapieren werden bestraft, den Besitzer einer Hypothek würde man aber freilassen. Das würde man im Publikum nicht verstehen. Der Finanzminister legt weiter die Gründe dar, die gegen die Kollerungssteuer sprechen. Auch der Landwirtschaftl. Kredit würde durch eine solche Steuer getroffen werden, ebenso die Kommunen, die ohnehin unter Schulden leiden, weil die allgemeinen Ausgaben immer mehr anwachsen. Schließlich würden also die Steuerzahler der einzelnen Kommunen die Beiträgen sein. Nachdem wir unsere Börse eben erst von gewissen Ketten befreit haben, würde sie wieder lahm gelegt werden und unser Einfluß im Auslande würde geschwächt werden. Was eine Leistungsfähige Börse im Ernstfalle bedeutet, will ich nicht aufzählen. Die Summen aber, die wir im Ernstfalle für Meer und Marine brauchen, sind so außerordentlich groß, daß ich mich schäme, sie zu nennen. Was wir im Juliannum liegen haben, ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Wenn Sie jetzt unsere Börse nicht aktivfähig machen, so könnte der Tag kommen, wo sie im Ernstfalle verfaßt. (Sehr, Zustimmung links.) Die verbündeten Regierungen haben daher gegen die Kollerungssteuer erzwungene und nicht überwindbare Bedenken.

Nun die Erbschaftsteuer. In allen Parteien sind Gegner und Freunde dieser Steuer. Auch Zentrumsmitglieder haben sich dafür ausgesprochen, nicht nur Gröber sondern auch z. B. Fröhen und Dr. am Johannis. (Gut! Gut!) Der Finanzminister verliest einen Artikel der Strengzeitung in dem es heißt: „Wir können wohl in die Zwangslage kommen, einer Steuer zuzustimmen, die uns läßt unheimlich ist.“ Wir sollten uns doch alle bemühen, aber die Schwierigkeiten hinwegzunehmen. Die soziale Gerechtigkeit erfordert, daß auch der allgemeine Besitz herangezogen wird. Für uns kam nur die Erbschaftsteuer unter Ausbeziehung auf Desjardins und Hegelien in Frage, denn durch jede andere Art der Besteuerung des Besitzes werden immer nur einzelne Klassen, einzelne Kreise getroffen. Unsere Reichskassen müssen endlich auf eine geordnete Grundlage gestellt werden. Das ist eine Lebensfrage des deutschen Reichs, vielleicht die wichtigste Frage, seit das deutsche Reich überhaupt besteht. (Schallendes Gelächter links.) Wir müssen dafür sorgen, daß die Säule einer gesunden Entwicklung noch stehen und einer kräftigen Waise noch stehen überlebt erhalten bleibt. (Stürmischer Beif. links.) Heber die Vorlage herrscht noch eine erkennliche Unklarheit. Für die Landwirtschaft sind Schutzmaßnahmen in ausreichendem Maße getroffen worden. Von 1300000 selbständigen Landwirten fallen nur 10% unter das Gesetz, 90% bleiben frei. Hier häuften unserer ganzen Landwirtschaft. Beiträge kommen für das Gesetz nicht in Frage. Die kleinen und mittleren Erbsitzer sind ganz frei. Von einer Überlastung der Landwirtschaft kann also nicht die Rede sein. Die Steuern unter 20000 M. werden überhaupt nicht getroffen. Der Finanzminister weiß weiterhin kritisch noch, daß die Steuer keinesfalls rigoros wirken würde. Jeder Besitzer sei auch in der Lage, durch eine Lebensversicherung die Steuer von vornherein sicher zu stellen, jedoch keine Erben nicht belastet werden. Die Befreiung der bestehenden Bedenken ist allerdings auch durch die Art und Weise, wie die Gründe verhandelt wurden, erschwert worden. Mit Scheltworten überzogen man niemanden. Auch die Haltung der Bank hat die Verständigung schwieriger gemacht. Doch ich will in dieser ersten Stunde keine Vorwürfe erheben. Aber man muß sich doch fragen, ob die Gegenstände in der Tat unüberwindbar sind. Soll unsere Nation allmählich in zwei getrennte Heerlager zerfallen? Sie brauchen doch die ausländischen Blätter zu lesen, um sich ein Urteil darüber zu bilden, mit welcher Freude die Schwierigkeiten, die anstehende Kammerlichkeit der Verständigung bei und von einem Teile des Auslandes begrüßt werden. Es scheint manchmal so, als ob es wirklich ein unglückliches Verhängnis unseres Volkes ist, daß alle nationalen großen Anläufe immer wieder durch Parteipräsidenten, durch Interessengegensätze, durch vorgefasste Meinungen zerfällt und vielfach zerstückelt werden. Noch ist es Zeit, sich die Hand zur Verständigung zu bieten. Daher geht meine Bitte dahin, noch einmal zu prüfen, ob es nicht möglich ist, dieser Demunisse Herr zu werden, ob das, was an Ferneheit in den letzten Wochen hervorgetreten ist, nicht ausgeräumt werden könne durch das einseitige Bedenken, endlich unser Vaterland dem von uns allen erstrebten Ziel seiner finanziellen Wiedergeburt entgegenzuführen. (Stürmischer Beifall.) Der Reichskanzler drückt dem Finanzminister die Hand.

Abg. Herr Schulhoff (Rp.) verliest eine Erklärung seiner Partei, in der es heißt, daß die Finanzreform kein Hindernis sein dürfe, sondern daß ganze Kredit gemacht werden müsse, damit das deutsche Erwerbsleben vor weiterer

Demütigung geschützt werde. Alle bürgerlichen Parteien sollten sich bei diesem nationalen Werke zusammenfinden. Auch der Besitz muß entsprechend herangezogen werden. Wir haben uns mit der Erbschaftsteuer auf Desjardins und kinderlose Ehegatten abgefunden, falls hierzu das Zustandekommen der Reichsfinanzreform abhängt. Darum können wir auch der vorliegenden Erbschaftsteuer mit den nötigen Änderungen zu. Wir halten es für unverantwortlich, daß große nationale Werte in Frage zu stellen. Die Vorschläge der Kommission zur Regelung der Besteuerung sind kein gangbarer Weg, weil sie von der Regierung abgelehnt werden. Die Reichspartei will die finanzielle Notlage des Reiches nicht ausheben, um der Regierung parlamentarische Mehrheitsbeschlüsse aufzubringen. Die Erbschaftsteuer werden wir ohne Vorhergenommenheit sorgfältig prüfen. Unsere Partei wird dem warmen Appell der Herr v. Rheinbaben (sehen an den Reichstag nicht, sicher Folge leisten. (Sehr, Beifall.)

Abg. Dr. v. Driembowatz (Pole) erklärt, daß seine Partei sich an den parteipolitischen Auseinandersetzungen nicht beteiligen werde, daß sie ihre sachliche Stellungnahme in der Kommission zum Ausdruck bringen werde. Weiterberatung Freitag 1 Uhr. Schluß nach 6 Uhr.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 18. Juni. Die Zweite Kammer legte heute die Beratung des Eisenbahngesetzes fort und nahm einen Antrag der Kommission auf Abberufung der Klagen über die Güterwagengestellung, sowie auf Ermächtigungen über die Schaffung eines Verkehrsministeriums an. Im Laufe der Debatte wurde mehrfach betont, daß die Verkehrsreform jetzt größerer Berücksichtigung erfordere als früher. Sonntagstagsarten zur Lösung des Verkehrsproblems wurden nur von einer Seite befürwortet, andererseits aber mit Rücksicht auf den 2 Pfg.-Zuschlag abgelehnt. Das Zentrum ließ durch Dr. v. Kienz erklären, daß es einer Betriebsmittelgemeinschaft, aber keiner weitergehenden Gemeinschaft zustimmen könnte. Demgegenüber betonte v. Balg offen, daß die deutsche Partei eine weitergehende Gemeinschaft als die Betriebsmittelgemeinschaft aus politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Gründen begrüßen würde und als Ziel im Auge behalte. Rembold-Kalen (Z.) kritisierte die Wandlungsfähigkeit der deutschen Partei und erinnerte an die frühere ablehnende Haltung des Landtags, speziell der Volkspartei. Eine Eingabe von Pforzheimer Arbeitern betr. Einführung von Arbeiterwohlfahrtskassen mit 5- und 14tägiger Gültigkeit wurde der Regierung zur Berücksichtigung übergeben. Morgen Weiterberatung. Schluß 1 1/2 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Was Stadt und Land.

Nagold, den 19. Juni 1909

* Reifeprüfungen. In den diesjährigen Frühjahr-Reifeprüfungen vor der Landwirtschaftskammer Nagold haben sich insgesamt 219 Kandidaten gemeldet, von welchen 2 zur Prüfung nicht erschienen, 16 zurückgetreten bzw. auf einen späteren Termin zurückgestellt wurden sind. Geprüft wurden 201 Kandidaten. Davon bestanden die Prüfung 189 und haben damit das Recht zur Führung des Reifezettels und zur Anstellung von Behelfen erworben. Auf die einzelnen Berufsarten sind die bekanntesten Prüflinge folgendermaßen: 30 Bäcker, 3 Bierbrauer, 1 Buchbinder, 1 Buchdrucker, 1 Dachdecker, 1 Feinmechaniker, 8 Fleischer, 2 Fleischer, 6 Götter, 2 Glaser, 1 Kammlager, 2 Kupfer- und Schmiede, 3 Köche, 1 Köch, 11 Maler, 14 Maurer, 1 Mechaniker, 36 Metzger, 1 Ofenmacher, 1 Photograph, 6 Sattler und Tapeziere, 9 Schlosser, 8 Schmiede, 4 Schneider, 14 Schreiner, 4 Schuhmacher, 2 Seiler, 4 Steinhauser, 2 Uhrmacher, 5 Wagner und 5 Zimmerer. Unter den jungen Reifern befinden sich u. a.: Christ. Rojer, Bäcker, Nagold; Alb. Raaf, Bäcker, Nagold; Guß. Mayer, Bierbrauer, Nagold; Friedr. Kapp, Bierbrauer, Hatterbach; Johs. Gütel, Buchbinder, Hatterbach; Friedr. Dreying, Fleischer, Hatterbach; Eugen Rehle, Fleischer, Nagold; Wilh. Gans, Fleischer, Nagold; Friedr. Conzelmann, Kupfer- und Schmied, Nagold; Chr. Günther, Kupfer- und Schmied, Nagold; Karl Heller, Köch, Hatterbach; Karl Kien, Köch, Hatterbach; Karl Jeller, Köch, Hatterbach; Friedr. Wohlleber, Maurer, Nagold; Wilh. Heller, Metzger, Hatterbach; Ernst Döble, Schmied, Nagold; Joh. Gütel, Schreiner, Hatterbach; Friedr. Heller, Schreiner, Hatterbach; Joh. Heller, Schreiner, Hatterbach; Gottl. Kien, Schreiner, Hatterbach; Chr. Stidel, Schreiner, Nagold; Joh. Graf, Steinhauser, Hatterbach; Gottl. Gütel, Steinhauser, Hatterbach.



1. **Edhausen, 18. Juni.** Der Bau der Rathschaffstraße von hier nach Rinderbach ist nun soweit vorgeschritten, daß heute mit der Einweihung von Rinderbach am begonnen werden konnte. In etwa drei Wochen wird die Straße von Rinderbach bis hierher zum obern Dorf fertiggestellt sein. An der Fortsetzung der Straße vom obern Dorf bis zur Laßstraße wird ebenfalls rasch gearbeitet.

r Herrnsberg, 18. Juni. Die Meldung, daß der Bauernbund bereits einen Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellt habe, sind nicht zutreffend. Ueber diese Kandidatur wird erst eine am nächsten Sonntag stattfindende Vertrauensmännerversammlung der Konserativen und des Bauernbundes entscheiden.

Rottenburg, 18. Juni. In der am Donnerstag abgehaltenen Generalversammlung des Darlehenskassenvereins wurde festgestellt, daß ein Ueberschuss von insgesamt 45 627,81 Mark vorhanden ist; davon gehen ab 5000 M. Rationen des verfallenen Kassens und 8000 M. Ueberschuss aus der Konsumkasse, so daß noch rund 33000 M. zu diesen Verfügen. Dem Vorschlag des Vorstandes gemäß wurde beschlossen, dem einzelnen Mitglied 15 M. zu erheben und für den Rest des Defizits des Reservefonds in Anspruch zu nehmen.

r Stuttgart, 18. Juni. Wie der Schwab. Kurier erzählt, hat sich Heilig in seiner Sache an das R. Reichsministerium gewandt und eine amtlich-konfliktliche Behandlung seines Falles beantragt.

Stuttgart, 18. Juni. Die Bischöfliche Methodistenkirche von Süddeutschland hielt ihre jährliche Konferenz vom 9. bis 14. Juni ab, unter der Leitung des Ebrm. Bischof Dr. Burt, woran 92 Prediger teilnahmen. Auch hatten sich einige Besucher von Amerika eingefunden. Am Sonntag fanden 3 Gottesdienste im Königshaus statt, woran etwa 1600 Personen Anteil nahmen.

Stuttg., 18. Juni. Wie hier angekündigt, in Königsplatz gebürtiger Unterlehrer wird seit 3 Tagen vermisst. Alle Nachforschungen waren bis jetzt vergeblich. Da der junge Mann Spuren von Schwermut zeigte, wird angenommen, daß er den Tod gesucht hat.

Ludwigsburg, 17. Juni. Im Militär-Schwimmklub bei Reddersweilungen ist der Gelehrte Hinger von der 3. Komp. des Trainbataillons Nr. 13, gebürtig aus Oberhausen bei Reulingen, erkrankt. Der Krankheitsfall war Fröhlichschwimmer und scheint beim Hinabschwimmen vom Schlag getroffen oder von einem Krampf befallen worden zu sein; er sank plötzlich unter.

r Speichingen, 18. Juni. Der Postunterbeamte Blau Stinger ist gestern mittag beim Ueberschreiten des Weie auf dem Bahndamm vom Zuge überfahren und so schwer verletzt worden, daß er im Krankenhaus bald darauf gestorben ist.

r Reimbons, 18. Juni. Das hiesige Seminar wird zur Zeit von einer Seuche heimgesucht, an welcher fast die Hälfte der Scholaren darüberliegt. Sie äußert sich durch Kopfweh, Schmerzen im Hinterhau und Fieber. Zur Untersuchung ist Rehbjalkrat Scherler vom Rehbjalkratologium in Stuttgart hier eingetroffen.

r Schmallegg Ob. Reimbons, 18. Juni. In vorletzter Nacht ist hier das einködlige Wohnhaus nebst angebauter Scheune und Holzhitte des Schmallegers Bodenmüller bis auf den Grund niedergegangen. Die Faßerie konnte teilweise gerettet werden. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

r Von der Rot, 18. Juni. In Donaufranken erkrankt beim Baden in der hochgehenden Donau dasjährige Schloß des Landwirts Kater. Sein etwas jüngerer Kamerad konnte sich noch am Ufer festhalten und aus Wasser retten.

Rüdingen, 16. Juni. Aufsehen erregte die Kunde, die im Oberamt durch Anklagen von leitlich-amerikanischen Erzbischofen unter Oberleitung berufener Vertreter d. S. Agl. Bundeskonferenzratung gemacht worden sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juni. In der heutigen Kammer der Reichstagsversammlung hat Reichswitz von seinen Briefwechsel mit dem Grafen Reizke, auf Grund dessen er erklärt, daß er seine Revision zurückzieht, womit die Angelegenheit beendet ist.

Florsheim, 16. Juni. Nach heute hier eingetroffener Nachricht geriet das Großherzogpaar am Donnerstag,

den 24. ds. Mts. hier zu einem halbtägigen Besuch, dem ersten seit dem Regierungsantritt, eingetreffen.

Pösem, 17. Juni. Eine furchtbare Rorbidat wurde im Brauner Walle bei Rempen verübt. Dort wurde der Arbeiter Josef Binda mit durchschülltenem Halle aufgefangen. Außerdem hatte der Mörder ihm den Mund auf beiden Seiten aufgeschligt und den ganzen Körper durch Schnittwunden entleert. Da die Wertgegenstände und das Geld unberührt bei der Leiche gefunden wurden, scheint es sich um einen Diebstahl oder um einen Raubfall zu handeln.

Die Zweifelsbegegnung.

Die Abendtafel am Donnerstag fand an Bord des Stantart statt. Während der Tafel brachte der Kaiser von Rußland folgenden

Trinkspruch

aus: „Ich freue mich, Ew. Majestät in unserer Mitte begrüßen zu können und Ew. Majestät willkommen zu heißen, in Erwartung der Gastsfreundschaft, die mir vor 2 Jahren in Wienwäde dargeboten wurde und die zu den wertvollsten Erinnerungen meines Lebens zählt. Ich nehme diese glückliche Gelegenheit wahr, um Ew. Majestät zu versichern, daß ich den anfrichtigen und unwandellichen Wunsch hege, die traditionellen Beziehungen herzlicher Freundschaft und gegenseitigen Vertrauens dauernd zu erhalten, die unsere beiden Häuser stets verbunden haben, und die zu pflegen nicht bloß als ein Unterpaand der guten Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern, sondern auch des allgemeinen Friedens ich lebhaft wünsche. Ich erhebe mein Glas und trinke von ganzem Herzen auf die Gesundheit und das Glück Ew. Majestät, auf die Gesundheit J. M. der Kaiserin, auf das Wohlergehen der Kaiserlichen Familie und auf die Wohlfahrt des Deutschen Reiches.“

Kaiser Wilhelm erwiderte:

„Die so liebenswürdigen Worte, die Ew. Majestät soeben an mich richteten, haben mich lebhaft gerührt, und ich danke Ew. Maj. dafür und spreche zugleich meine tiefe Dankbarkeit Ew. Maj. und J. M. der Kaiserin für den so herrlichen Empfang aus, der mir aufs neue wieder an Bord des Stantart bereitet worden ist. Gleich Ew. Maj. sehe ich mit Freude in diesem Empfang eine neue und wertvolle Bestätigung der engen und anfrichtigen Freundschaft, die unsere Personen und unsere Häuser verbindet. Ich sehe darin zu gleicher Zeit eine neue Bestätigung der traditionellen Beziehungen herzlicher Freundschaft und des Vertrauens, die den wertvollsten Interessen und dem durchaus friedlichen Schwünngen unserer beiden Völker in gleicher Weise entsprechend, zwischen unseren Regierungen bestehen. Ich trinke auf das Wohl Ew. Majestät, J. M. der Kaiserin und der ganzen Kaiserlichen Familie und ebenso auf das Gelingen des Russischen Reiches in den Jahren, die die hohe Weisheit Ew. Maj. ihm vorgezeichnet hat.“

Predbrückham (Holland), 18. Juni. Ein russisch-englischer Zwischenfall. Als vorgestern das mit Holz beladene englische Schiff Woodbary den Hafen verlassen wollte, gab das russische Bootschiff einen scharfen Schuß auf dasselbe ab. Ein Heizer wurde getötet und das Schiff erheblich beschädigt. Einzelheiten liegen noch nicht vor, indessen nimmt man an, daß der englische Dampfer sich der Kaiserlich Stantart allzu nahe genähert habe.

Über den Zwischenfall mit dem englischen Frachtdampfer Woodbary wurde gestern noch folgendes bekannt: Am Mittwoch abend wurde das mit Sugholz nach England gehende Schiff im Fahrwasser des russischen Raubgeschwaders wegen Verletzung der erlassenen Bestimmungen durch Signal angefordert, stehen zu bleiben. Als das Signal nicht befolgt wurde, gab das Bootschiff Feuer, zunächst 3 Kugeln und dann 4 scharfe Schüsse.

Ausland.

Wien, 18. Juni. Die Kriegsstimmung in der türkischen Armee wächst. Ein türkisches Geschwader wird angekündigt vor der Zurückziehung der internationalen Besatzung, falls diese überhaupt erfolgt, vor Areta erscheinen, und die türkische Flagge zeigen.

Der Papst gegen die kandelnden Priester. Der Papst ist ein geschworener Feind des Kandelens und hat eine Bestimmung erlassen, daß die italienischen Priester sich bei demjenigen Verzehrmitteln nicht bedienen dürfen. Darüber ist namentlich der Provinzialerz sehr unstimmt. Die Priester,

die vielfach weite Wege zurückzulegen haben, wollen es nicht begreifen, daß man es unpassend findet, wenn Bischöfe kandel, während bei Gelehrten und Offizieren dies ganz natürlich erscheint. (Schwarzw. Volkstbl.)

Rauay, 18. Juni. Der Oberst Voigt, der „Hauptmann von Roruld“, traf gestern in deutscher Offiziersuniform hier ein, um sich für Geld sehen zu lassen. Die Behörde hielt ihn zunächst für einen aktiven Offizier und nahm seine Verhaftung vor. Als sich der wahre Latbestand herausstellte, wurde Voigt veranlaßt, die Uniform zu stiehlteln und zu verfaßten.

Petersburg, 18. Juni. Die Untersuchung des Strafverhärensstandes ergab, daß ein besonderes Strafkomitet, dem auch Revolutionäre angehören, gebildet worden war. Die Verhaftungen dauern fort. Heute morgen sind wieder gegen 300 Wogen im Bezirk, die meistens von freiwilligen Helfern geführt werden, unter denen sich auch schnell ausgebildete Polizisten befinden.

Petersburg, 16. Juni. Auf der Baltischen Werft und auf der neuen Admiralitätswerft fand heute die Kiellegung von 4 gepanzerten Dünkelsschiffen des Dreabought-Typs statt, die die Namen Petropelom, Schafkopel, Haugorud und Pollama führen werden. Jedes der Schiffe wird 23000 Tonnen Gewicht haben, 180 m lang und 27 m breit sein bei 8½ m Tiefgang. Der Kiellegung wohnte der Präsident der russischen Marineflotte bei.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 19. Juni. Das Fest 1.50 M. Bad Mergentheim, 18. Juni. Sehr gut besahren war der geführte Schweinemarkt. Auch der Handel ging flott. Die zugeführten 504 Stück Milchschweine wurden rasch zu 32-64 M. bei 7 Küferfleisch zu 94-108 M. pro Paar verkauft. Nächster Schweinemarkt am 1. Juli.

Mit, 16. Juni. Gestern begann der dreitägige Wollmarkt, der in seiner Zufuhr hinter dem vorjährigen zurückbleibt. Das Geschäft war gestern sehr flau, doch kamen nachmittags einige Käufe zu 140-145 M. für mittlere und zu 145-155 M. für feine Wolle zustande.

Berzeichnis der Mäster in der Umgegend.

Vom 21. bis 26. Juni.
Edhausen: 24. Juni Krämer und Schwarz. M.

Nachträgliches Todesfall.
Wilhelm Berned, Privatier, Herrenberg; Georg Frit, Kronenwirt, 75 J., Orbnauhofeten.

Befäß mit 11 Monaten 6 Zähnen und machte Gebberfuche.

Wenn selches von einem kleinen, eher jarten als kräftigen Mädchen gesagt wird, fragt man unwillkürlich, wie das wohl möglich war? Der nachstehende Brief wird darüber am besten Aufschluß geben:

Chemnitz-Rappel, Zwilbacherstr. 120 I, 8. Aug. 1907.
„Mit besonderer Freude teilen wir Ihnen heute mit, daß unser nunmehr 11 Monate altes Töchterchen Glicke sich durch den kühnen Gebrauch von Scotts Emulsion geradezu prächtig entwickelt hat. Das dem früher so schmalen Kinde in ein rundes, fettes Mädchen geworden, das seinen Augenblick mehr ruhig sitzen kann und auch bereits Scherleude anstellt. Die Mädchen, wozu die kleine schon 6 hat, brauchen durch, ohne ihr Wohlverhalten im geringsten Maße zu kumen.“
(29.) Joh. Lindhardt und Frau.

Darf diese Wohlthat nicht Scotts Emulsion selbst den verwichen Kindern zusagen müßte verabschiedet werden, was für Mutter und Kind eine ungeschätzbare Erleichterung bedeutet. Außerdem leicht verdaulich und reich an Nährwerten bewahrt sich Scotts Emulsion immer wieder als bester Kräftigungsmittel.

Scotts Emulsion wird von den Aerzten in großer Verehrung, und zwar nicht nur, weil sie ein wirksames Mittel ist, sondern weil sie in ihrer Zusammensetzung die besten Stoffe enthält. Scotts Emulsion, Chemnitz, Zwilbacherstr. 120 I, 8. August 1907.

Kaiser-Otto Grünkern-Mehl u. Flocken
delicaten Suppenzungen.
Witterungsvorhersage. Sonntag den 20. Juni.
Bornaernd better, trocken, warm.
Dieses das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 25 und den Schwäbischen Landwirt Nr. 12.
Send und Verlag der G. H. Kaiserlichen Buchdruckerei (Südlicher Kaiser) Nagold - für die Redaktion verantwortlich: R. G. v. 1907.

Nagold.
Zigarren, Zigarretten
in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt in allen Preislagen
Hermann Knodel.
Nagold.
Wohnung zu vermieten.
Auf 1. Oktober habe ich die von Herrn Oberamtsbauweiser Saleicher bis jetzt demolirte Wohnung, enthaltend 5 große Zimmer, Küche und allem Zubehör, zu vermieten.
Ernst Knodel,
Gasthof z. Rösle und Weinhandlung.

Patentbüro
forzheim (Telefon 1455)
Kienlostrasse 31.
Württembergische
Chauffeur-Fachschule
Stuttgart, Filderstraße 68.
betriebl. u. theoret. Unterricht, bildet Leute jed. Standes zu tüchtigen Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit. Rollenlose Stellensvermittlung während der Direktion:
M. J. Kleser, Ingenieur.
Aufklebe-Adressen empfiehlt **G. B. Zeiser.**

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle.
Drangestern
Blau stern
Rot stern
Violett stern
Grün stern
Braun stern
Eternwollen!
Nochdeutschen Wollmuster und Kompositionen in Bahnen.
In haben in den meisten Strickereien, wo nicht ergötzt die, auch 10 Jahrelang überleben u. das Leben mit.
Bergmann's Gubneraugen-Mittel
beseitigt in höchster Freiheit jedes Uebel, welches die Augen befallt, obgleich es auch bei den schlimmsten Entzündungen, Erythemen und Entzündungen, die mit Entzündungen verbunden sind, die Augen zu retten vermag.
Magolenleidenden
telle ich aus Dankbarkeit gerne und unentgeltlich mit, was mir von jahrelanger, qualvollen Magen- und Verdauungsleiden abzuwenden gelungen ist.
H. Oestl. Gubner, Gubneraugen-Mittel, Frankfurt a. M.

Siebenrath & Klinger, Weinhandlung, Calw.

(Eigener Zollkeller.)

Außer unserem großen Lager in Deutschen Weinen empfehlen wir folgende naturreine Tyroler Original-Weine

Craminer Weissriesling à 75 Pfg. pro Liter.

Cerlaner Weisswein „ 80 „ „ „

Kalterer Rotwein „ 80 „ „ „



in Leithfässern von 20 Liter an aufwärts. — Gesamtpreisliste steht auf Wunsch zur Verfügung.

Den Herren Wirten senden wir obige Tyroler Weine bei Bezügen von 150 Liter an unter Zollverschluss, so daß für dieselben kein Umgeld erhoben wird, was einer Verbilligung um 11 Pfg. pro Liter gleichkommt.

Konkursverfahren.

In den Konkursverfahren über die Vermögensmassen des **Christoph Bentler**, Bauers von Efringen und dessen Ehefrau **Maria Maria Bentler geb. Traub** dieselbst ist zur Abnahme der Schlussrechnungen des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen die Schlussrechnungen der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Gläubiger am

Dienstag, den 6. Juni 1909,

nachmittags 4 1/2 Uhr

vor dem R. Amtsgerichte hier bestimmt.

Ragold, den 18. Juni 1909.

Stemmler,

Gerihts-Schreiber R. Amtsgerichts.

Efringen.

Im Konkurs

des **Christoph Bentler**, Bauers und Waldbäuer betragen bei der beschriebenen Schluss-Verteilung die Forderungen der bevorrechtigten Gläubiger 1. A. die unbedarrenden 17 232 M 66 Pf. Befragbarer Massebestand 4912 M 94 Pf. wovon auch die Kosten des Verfahrens abgehen.

Den 11. Juni 1909.

Konkursverwalter:

H. v. Bregel, Notar Wähl.

Efringen.

Im Konkurs

des **Christoph Bentler**, Bauers und Waldbäuer und dessen Ehefrau **Maria Maria geb. Traub** betragen bei der Schluss-Verteilung die Forderungen der bevorrechtigten Gläubiger 2. A. die unbedarrenden 3198 M 25 Pf. Befragbarer Massebestand 2371 M 52 Pf. wovon auch die Kosten abgehen.

Den 11. Juni 1909.

Konkursverwalter:

H. v. Bregel, Notar Wähl.

Wer

verkauft sein Gewandstück oder Geschäft, ganz gleich welcher Art, hier oder umgegend. Offerte unter D. G. u. C. Register 1081. Odenburg (Hb.)

V. Grosse Würth.

Rote Kreuz

Geld-Lotterie

Debutiert am 25. Juni 1909.

2000 Gewinn, 100000 Lose

64000 M Hauptgewinne

30000 M Hauptgewinne

10000 M Hauptgewinne

3000 M Hauptgewinne

Loose à M. 2. — 6 Loose M. 11. —

11 Loose M. 20. — 1 Loose M. 25 Pfg.

ausgibt die Hauptgewinne

J. Schweickert, Stuttgart, Markt, 3

verkauft alle Lose-Vorzugsloosen.

In Jahren in der Seife (im Buchb.) bei Hermann Schubert & Bayer, Wittenberg. Wittenberg: Prof. Witter.

Wer wäscht

braucht nur

Dr. Henkel's Waschmittel.

Millionenfach erprobt und bewährt; über 50jährige Erfahrungen in der Branche, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, beliebt

in der ganzen Welt.

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von noch nie dagewesener Wasch- und Bleichkraft.

Wäscht von selbst

ohne jede Arbeit und Mühe, ohne Reiben und Bürsten, ohne zweimaliges Kochen, ohne Zusatz von Seife und Soda, ohne Nachreiben. Nur einmaliges halbhändiges Kochen und die Wäsche wird blendend weiß, frisch und bestig

wie von der Sonne gebleicht!

Sparsam Ersparnis an Zeit, Arbeit u. Geld, größte Schonung der Wäsche, da garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung.

Persil:

Pakete à 35 u. 65 Pfg.

Dixin:

Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleichsoda:

Geschäftlich in allen einschlägigen Geschäften!

Einzigige Handelskant: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Im Gebrauch billiges, unverwundenes Waschmittel, erleichtert die Arbeit; kein Bürsten und Nachreiben. Nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Waschlapp, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich für die Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen.

Bester Zusatz für Soda, vortrefflich zum Einweichen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigen Küchengeschirr und Poliersteinen, zum Schweißen von Fuhrböden und Böden, zum Säubern von Milchkannen und Molkereigeräten, unentbehrlich beim Handwasch etc.

Boden- und Wandplatten jeder Art Cerrazzo-Böden Fugenlose-Böden Spülischgarnituren in Terrazzo

fertigt bei billigster Berechnung

Gg. Sackmann,

Zementwarenfabrik u. Baumaterialienhandlung
Horb a. N.

Telefon Nr. 72. ■ ■ Fabrik und Lager am Bahnhof.

Verlangen Sie Muster und Preise.

Liegender Löwen-Tabak Einhorn-Tabak

ist nur dann echter Böninger-Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:

Arnold Böninger in Duisburg
am Rhein.

Neue Höhere Handelschule und Handelsakademie Calw (im württemb. Schwarzwalde.)

Institut I. Ranges mit Pensionat. Sechsmontliche Handelskurse. Handelsakademie. — Prakt. Uebungskontor. Sozialschulische Realschule. Vorbereitung zum Einj.-Examen. Ausländerkurs. Frischzügler, modern eingerichteter Bau in wunderbarer Höhenlage. Prospekt durch die Direktoren **Zügel und Fischer.**

Neuaufnahme 1. Juli 1909.

Hochdorf Dr. Herb.

Beim Untergehenden sind immerwährend

künstlich getrocknete

Ia. Pitch-Pine- Riemen

zu haben.

Frank, Zimmermstr.

Wichtiges

Volksgetränk

Gesunder

Apfelmust

Mit welchem man auch

HEINEN-MOSTEXTRACT

herstellt: selbst Extrakt aus Früchten

besonders schicklich, sehr gesundlich

ANTON HEINEN, PFORZHEIM.

Su haben in Kolonial-Geschäften:

Ragold: B. Herr, Käferm., Wildberg:

B. Remhardt, Fr. Enkle, Halber-

bach: G. Gatscher, J. Löwen, Gled-

ringen: B. v. M., Weigler, Gärtringen:

R. Koch, Ederhard: J. Braun,

Emlingen: G. Weigler, Efringen:

G. Müller, Heilhausen: G. Bögen-

stein, Heilhausen: Alex. Gärtinger,

Rinderbach: J. Rodenbach, Ober-

Schwandorf: G. Heile, Pfandhof:

Jak. Karquardt, Rehrdorf: Chr.

Bauerle, Calw: Rich. Röhw. Schö-

brunn: Gerh. Stepper, Osterjet-

tingen: Fr. Brömmer, Würth: R.

Renn, Gochdorf: Jakob Renner,

Schilingen: R. Gatscher, Bern:

Joseph Grotzhaus.

Ragold.
Ia. Neue Sommer- Malta- Kartoffeln
empfehlen billigt
Berg & Schmid.

Ragold.
5 1/4 Wiese
im Wasser
2 1/2 Viertel
im Kess. hat zu verpackten.
Stüdel, Feisenz.

Kaufm., Polizeibeamt., verkauft oder verpackt
2 1/4 Wiese
im Kess. Viehhaber wollen sich an mich selbst wenden.

Ragold.
2 Scheunenbarn
hat sofort zu vermieten.
Chr. Schwilke, Gemeindebürger.

Ragold.
Bei Christian Perstorn, Bajer
Witte ist
Geismilch
zu haben.

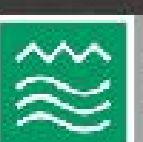
Heilhausen.
Nachdem Montag 21. d. M.,
mittags 1 Uhr verlässt eines
angemachtes Zwickauer-
Wagen,

1 Pflug (Flander) mit
Karren und ein
Gülfenfah
Chr. Schatz, Wwe.

Wildberg.
Kaufm. halber verkaufe eine
34 Besch. n mit dem 2. Kolb traktierte

Schaff- Kuh.
Wieland, Bahnwärter a. D.

Rheumatismus-
und Gliedkranken teile ich
gerne unentgeltlich bereitwillig mit,
wie ich von meinem qualvollen
horrendigen Leiden vollständig
geheilt wurde.
Carl Bader,
Nerttiffen (Bohren.) u.





Nagold.
Freiwillige Feuerwehr.
 Nächsten Sonntag, den 20. d. Mts.
 bezieht der Militär- und Veteranenverein das Fest seiner Fahnenweihe. Hierbei beteiligt sich die Feuerwehr und werden die Mitglieder zu möglichst vollständiger Teilnahme eingeladen. Zutreten dreißig nachmitt. 1 Uhr beim Rathhaus.
 Das Kommando.

Nagold.
Militär- und Vet.-Verein.
Das Feilhalten von Waren
 auf dem Festplatz ist nur Mitgliedern des Vereins gestattet. Nichtmitglieder haben die Erlaubnis, auch für außerhalb des Festplatzes, beim Vorstand gegen ein entsprechendes Pfandgeld einzuholen.
 Vorstand **Berthelmer.**

Neu! Noch nie dagewesen! Neu!
Dampf-Karussell Benz.
 Habe zur Fahnenweihe des Militärvereins mein neuingerichtetes Dampf-Karussell auf dem Festplatze dahier aufgestellt.
Grossartige Beleuchtung, sowie feine Musik,
 wozu höchst einladet
 der Besitzer: **Karl Benz.**

Schwarzwälder Zwiebackmehl
 bestbekömmliche und leichtverdauliche
Kinder-Nahrung.
 Täglich frisch zu haben bei
Hch. Strenger, Nagold.

Reckar-Fahrräder
Rsulmer  **Fahr-Räder**
 Pfeil 25, mit neuester Freilauf-Bremsnabe
 offeriere zu dem billigen Preis von **M 110.**
 nebst Gratisabgabe: 1 vernid. Acetylenlaterne (Reifung), Glode, Schloß, Ständer, Garbit, Del, Hosenhalter.
 Hochachtungsvoll:
Friedrich Herzog, Calw b. Rössle,
 Reparaturwerkstatt mit Motorbetrieb.

Handelslehranstalt Kirchheim
 Institut i. Nagold mit Pensionat. Begr. 1882. Höhere Handelschule, Lehrschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und weiterer Vorbereitung für das dahierigen Examen. Muster-Kolleg Prospekte und Referenzen durch Direktor **Abeimer.**
 Anstalts-Kurs: 1. Semester: 1. Juli. | Sprachen-Instal.

Sich Lager in
Schlacken und Lösch
 zu Bauzwecken
 auf dem Bahnhof Nagold
 empfiehlt
G. Kirn, Maurermeister, Altensteig.
 Geehrte Abnehmer wollen sich an Weichenwärter **Pleiffer** wenden.

Nagold.
Kaffee, Tee, Kakao, Chokolade
 billigt bei
Hermann Knodel.

Nagold.
Zither-Unterricht
 erteilt und können noch einige SchülerInnen aufgenommen werden
Frau Amalie Uhl,
 wohnhaft bei Aug. Schill, Freuden-Ritterstraße.

Das Stimmen
 sämtl. Arten von Zithern wird pünktlich besorgt, sowie
Konzertzithern
 werden auf Wunsch zu Fabrikpreisen geliefert
 Ob.
 Für jeden Haushalt unentbehrlich
Almadol
 kletter durchbohrtes Emailgeschloß, Glas und Porzellan. Vorrätig bei **Gustav Heller.**

Nagold.
Fahrzeugauction.
 Unterzeichnete verkauft am **Donnerstag, den 24. Juni,**
 1 Küchenkasten, 1 doppelten Kasten, noch neu, zu allemberwandbar, Krahnenkäufe, 1 Zuber, verschiedene Flaschen, teils patent, Kochflaschen und sonst noch allerlei Handrat, wozu Stichhaber einladet
Frau Marie Brösamle,
 wohnhaft im Hause des Karl Dingler, Biederwäcker.

Nagold.
Senssaat Saatwicken Futtererbsen
 empfehlen
Berg & Schmid.

Nagold.
Mein Baumgut
 beim Kirchhof suche ich zu verkaufen oder den Futtererbsen zu verpacken. Stichhaber wollen sich an mich wenden.
Wilhelm Knodel.

Nagold.
 In. vollsetzten
Limburger-Käse, Schweizerkäse, feinsten Rahm- sowie Kräuterkäse
 empfiehlt
Fr. Schittenhelm.
Kristallzucker
 empfiehlt **Obiger.**

Der Fischerei-Verein „oberes Nagoldtal“
 hält am **Sonntag, 27. Juni d. J., mittags 3 Uhr** in der „Linde“ in Altensteig eine **Generalversammlung mit Gratisfischeien ab.**
 Tagesordnung:
Bericht über den Fischereitag in Gaildorf.
 Die Mitglieder und Freunde der Fischereifrage werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.
Nagold, 18. Juni 1909.
 Der Vereinsvorstand:
 Reg.-Rat **Ritter.**

Handwerkerbank Nagold
 eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht. Beim alten Kirchturm. **Telefon Nr. 26.** Postcheck-Konto Nr. 402. Agentur der Württ. Notenbank.
Annahme von Spargeldern von jedermann, auf kurze und längere Zeit, bei höchstmöglicher Verzinsung. Die Verzinsung beginnt sofort und endigt mit dem Tage der Rückzahlung.
Gewährung von Darlehen u. Krediten in laufender Rechnung zu coalantesten Bedingungen.
Eröffnung provisionsfreier Check-Konten mit Zinsvergütung, auch für Nichtmitglieder.
Ankauf und Einzug von Wechselauf in- und ausländische Plätze.
Anweisungen, Auszahlungen u. Kreditbriefe auf alle grösseren Plätze der Welt, insbesondere auf Amerika.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Mündelsichere, erstklassige Hypothekbankpfandbriefe, besonders zur Anlage von Pflugschaftsgeldern geeignet, erlassen wir zu Originalbedingungen ohne jede Berechnung von Spesen.
Coupons und Dividendenscheine lösen wir kostenlos ein. Erledigung aller bankmässigen Geschäfte. Jede Auskunft wird an unserer Kasse bereitwilligst erteilt.

Nagold.
Forchene Riemenböden
 mit Kat und Feder, besgl.
Pitch-Pine-Riemen I. Qual.
 hält stets auf Lager
Wilh. Benz, Bauwerkmeister.

Zur Sommerszeit besonders empfehlenswert

 in Würfel zu 10 Pfg. für 3 Teller — in wenigen Minuten nur mit Wasser herstellbar. In vielen Sorten und stets frischer Ware zu haben bei
Gutsav Heller, Nagold.

Nagold.
Blumen-Vasen
 in Glas, Majolika, Porzellan und Metall
 empfiehlt in bester Auswähl
Jakob Luz.

Nagold.
Eine Frau
 sucht per sofort oder später Beschäftigung als Haushälterin oder zur Beaufsichtigung von Kindern.
Marie Strebach,
 wohnhaft bei Michael Weiss, Oelzer.

Gd. Gottesdienste in Nagold
Sonntag, 20. Juni, 1/10 Uhr Predigt. — Keine Christenlehre. — 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.
Donnerstag, 24. Juni, 7. eritag Johanns des Täufers 1/10 Uhr Predigt im Vereinshaus. Zugleich Feier des monatl. Buß- u. Bettags.
Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 20. Juni, 1/10 Uhr Predigt mit Kat. (1/8 Uhr in Heberdorf.) 2 Uhr Andacht.
Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:
Sonntag, 20. Juni, Morgens 1/10 Uhr, abends 8 Uhr Gottesdienst.
Mittwoch abend 1/9 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Bezeichnet mit Nagold Sonn- und ...
 Preis ...
 M 141
 Die ...
 der ...
 in ...
 was ...
 die ...
 in ...
 Es ...
 dem ...
 das ...
 Reiter ...
 die ...
 wüßte ...
 Freitag ...
 Direktor ...
 Im ...
 Wode, ...
 mit ...
 man ...
 für ...
 wurde ...
 seien ...
 gegen ...
 leierte, ...
 entworfen,
 sobald ...
 bilde ...
 heglich ...
 Kruppen ...
 mens ...
 Wood ...
 Die ...
 geht ...
 ratung ...
 trat ...
 für ...
 susperdierte ...
 christliche ...
 Christen ...
 sam ...
 Schaffung ...
 Es ...
 beschlag ...
 diese ...
 lernende ...
 ratung ...
 Proleten ...
 aus ...
 zur ...

